



Wir für die Musik!

Der LMR Hamburg im Mai

Liebe Mitglieder, liebe Leser*innen,
der Wonnemonat Mai bringt nicht nur frisches Grün in unsere Stadt, sondern auch eine beeindruckende Dynamik in die Hamburger Musiklandschaft. In dieser Ausgabe blicken wir wieder auf die gesamte Bandbreite – von der Nachwuchsförderung bis zur hochaktuellen Musikpolitik.

Besonders stolz sind wir auf unsere Ensembles: Das Landesjugendorchester steht mit Mahler, Strauss und und der Landesjugendchor mit zeitgenössischen Messvertonungen in den Startlöchern für klanggewaltige Konzerte. Gleichzeitig schlagen wir Brücken zwischen den Generationen und Disziplinen – sei es durch innovative Forschungsprojekte zu *Musik und Demenz* oder durch das neue *Mozart Nature Fest*, das Klassik in einen ökologischen Kontext setzt.

Wir beleuchten die kritische Stellungnahme des Deutschen Musikrates zum neuen Baurecht für Musikclubs sowie die aktuellen Debatten rund um die GEMA-Reform und geben wieder Hinweise auf Förderungen und Ausschreibungen (vom Elbkulturfonds bis zum APPLAUS-Award).

Wir wünschen eine inspirierende Lektüre und viele klangvolle Momente im Hamburger Frühling.

Musikalische Grüße,
das Team vom Landesmusikrat Hamburg

Inhaltsverzeichnis

- 1. a) Aus dem Landesmusikrat**
 - b) Neues von unseren Mitgliedern**
 - 2. Themen aus der Musikpolitik und Co.**
 - 3. Ausschreibungen und Anträge**
 - 4. Termine (Konzerte, Workshops, Seminare, Fachtagungen)**
 - 5. Tipps**
-



Landesjugendorchester Hamburg spielt Mahler und Strauss

Zwischen zarten Naturklängen und fulminanten Ausbrüchen: Im Mai präsentieren rund 90 der besten Nachwuchstalente Hamburgs (14–25 Jahre) ihr neues Programm. Das Landesjugendorchester Hamburg (LJO) widmet sich dabei zwei Giganten der Spätromantik und bringt ein beeindruckendes Klangpanorama auf die Bühne.

Richard Strauss: Die vier Lieder „Zueignung“, „Meinem Kinde“, „Wiegenlied“ und „Morgen!“ Als Solistin konnte die renommierte norwegische Mezzosopranistin Ann-Beth Solvan gewonnen werden, die dem Hamburger Publikum durch ihre Zeit im Ensemble der Hamburgischen Staatsoper bestens bekannt ist.

Gustav Mahler: Die groß besetzte 1. Sinfonie, die den Bogen von scharfer Ironie bis zum triumphalen Aufbruch spannt.

Die Jugendlichen brennen darauf, die Ergebnisse ihrer intensiven Arbeitsphase vor Publikum zu präsentieren – ein Konzertbesuch ist nicht nur musikalisch lohnenswert, sondern auch ein starkes Zeichen der Unterstützung für die exzellente Nachwuchsarbeit in der Hansestadt.

Termine & Tickets:

So., 17.05., 18 Uhr: [theater itzehoe](#)

Mi., 20.05., 19.30 Uhr: [Laeiszhalle Hamburg](#) (Großer Saal)



„Missa“: Landesjugendchor Hamburg präsentiert Panorama geistlicher Chormusik

Mit seinem neuen Programm „Missa“ lädt der Landesjugendchor Hamburg (LJC HH) Ende Mai zu einem besonderen Chorerlebnis ein. In seiner sechsten Arbeitsphase widmet sich das Auswahlensemble der klassischen Messe, beleuchtet diese jedoch als „Messe unserer Zeit“. Das Programm vereint die traditionellen Messsätze aus den Federn unterschiedlichster Komponisten – von der Polyphonie Palestrinas über die Romantik von Brahms und Mendelssohn bis hin zu zeitgenössischen Klängen von Morten Lauridsen.

Ein besonderes Highlight folgt am **13.06.** mit „*Die Elbphilharmonie singt!*“. Als einer von 16 ausgewählten norddeutschen Chören ist der LJC HH unter der Leitung von Prof. Cornelia Trantow im Großen Saal zu erleben. Dort präsentiert das Ensemble Auszüge aus „Missa“ in beeindruckenden Rahmen dieses Hamburger Wahrzeichens.

In einer **Offenen Probe für interessierte Chorleiter*innen am 29.05 um 18 Uhr** bietet der LMR eine weitere und besondere Gelegenheit: Im Oberstufenhaus der Ida-Ehre-Schule (Lehmweg 14) kann eine Probe des Ensembles miterlebt werden. Dies bietet die Chance, die künstlerische Arbeit aus nächster Nähe kennenzulernen und mit dem Team ins Gespräch zu kommen. Anmeldung zur Probe bis 25.05. an Claudia Klemkow-Lubda (klemkow-lubda@lmr-hh.de).

Konzerttermine „Missa“:

30. Mai 2026, 19:00 Uhr: Aumühle, Bismarck-Gedächtnis-Kirche

31. Mai 2026, 18:00 Uhr: St. Johannis Eppendorf

13. Juni 2026: Elbphilharmonie (Großer Saal) im Rahmen von „Die Elbphilharmonie singt“

Der Eintritt zu den Konzerten am 30. & 31.05. ist frei, Spenden sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



WEIL MUSIK HILFT!

Einladung zur 6. Folge „MITTWOCHS UM 5“

Musik & Demenz

Blickpunkt: Konzerthäuser, Musiktheater, Orchester

ONLINE

Mit Almuth Fricke, Jochen Keller, Anne-Kathrin Ostrop und Anja Renczikowski

Moderation: Antje Valentin

17. Juni 2026, 17:00-18:15 Uhr per Videokonferenz

Anmeldung auf www.musik-und-demenz.de

17.06: neue Folge von „Mittwochs um 5“

Musik hat eine tiefe Wirkung auf Menschen mit Demenz – doch wie müssen professionelle Musikangebote gestaltet sein, um diese Zielgruppe wirklich zu erreichen? Die Bundesinitiative *Musik & Demenz* lädt zur 6. Online-Session der Reihe „Mittwochs um 5“ ein, um genau diese Fragen zu klären.

Am 17.06. diskutieren Expert*innen aus der Praxis über die Anforderungen an Konzerte, die Aufbereitung von Inhalten und die besonderen Kompetenzen, die Musikerinnen für diese Arbeit benötigen.

Mi., 17.06., 17 bis 18.15 Uhr

Moderation: Antje Valentin (Generalsekretärin des Deutschen Musikrates)

Gäste: Almuth Fricke (kubia), Jochen Keller (Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz), Anne-Kathrin Ostrop (Musiktheaterpädagogik) und Anja Renczikowski (Musikvermittlung).

Die Teilnahme an der digitalen Diskussionsrunde ist kostenfrei. Die Veranstaltung richtet sich an Kulturschaffende, Musikvermittler*innen, Angehörige und alle Interessierten, die mehr über inklusive

Weitere Informationen zur Teilnahme finden Sie auf der Website der Bundesinitiative: www.musik-und-demenz.de

Schulprojekt „Telemann barock“ begeisterte im Komponistenquartier

Am 21.04. verwandelte sich das Hamburger Komponistenquartier in einen lebendigen Lernort der Musikgeschichte. Denn pünktlich um 10 Uhr gaben die Hamburger Schülerkonzerte (HSK) im historischen Lichtwarksaal den Startschuss für das Schülerprojekt „Telemann barock“, das zwei Schulklassen auf eine Zeitreise der besonderen Art mitnahm.

Den Auftakt bildete ein moderiertes Konzert des Milkyway Consorts. Die Musiker*innen präsentierten die faszinierende Welt der Blockflötenmusik in unterschiedlichsten Besetzungen und schlugen dabei einen Bogen über verschiedene Epochen. Durch die charmante und altersgerechte Moderation erhielten die Schüler*innen nicht nur einen Einblick in die Virtuosität der Instrumente, sondern lernten auch die Geschichten hinter den Komponierer kennen.

Beseelt von den Klängen der Barockzeit machten sich die Klassen anschließend auf, die historische Umgebung zu erkunden. Auf dem Programm standen ein Besuch im Telemann-Museum und ein Rundgang durch die geschichtsträchtige Peterstraße. Den krönender Abschluss bildete ein Abstecher zum Hamburger Michel und den idyllischer Krameramtsstuben. Für die jungen Teilnehmer*innen wurde so greifbar, wie Musik, Architektur und Stadtgeschichte in Hamburg seit Jahrhunderten miteinander verwoben sind.

Ein herzlicher Dank gilt dem Milkyway Consort für die musikalische Inspiration und aller Beteiligten, die diesen Vormittag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben!



1.b) Neues von unseren Mitgliedern



28.05.-12.07: Das erste „Mozart Nature Fest 2026“

Vom 28.05. bis zum 12.07. bereichert erstmals ein außergewöhnliches neues Format die Hansestadt: Das Mozart Nature Fest! Das Festival ist ein Gemeinschaftsprojekt der Mozart Gesellschaft Hamburg e.V. und des NABU Hamburg, die unter der Schirmherrschaft der Zweiten Bürgermeisterin Katharina Fegebank Mozarts Musik in einen völlig neuen ökologischen Kontext setzen.

Ziel der Kooperation ist es, die Natur in Hamburg hörbar und erlebbar zu machen und hochkarätige Konzerte mit einem geschärften Bewusstsein für den Naturschutz zu verbinden. Dabei werden nicht nur klassische Spielstätten wie die Laeishalle oder die Hamburg Hauptkirchen bespielt, sondern auch besondere Orte wie die Botschaft der Wildtiere in der Hafencity, die FABRIK oder das Freilichtmuseum am Kiekeberg.

Zu den Programm-Highlights zählt etwa das Format *Klassik trifft Natur*. Von Mozarts Orgelwerken in St. Jacobi und St. Katharinen bis hin zu großen Sinfoniekonzerten. Neben Klassik bietet das Festival aber auch Formate aus Jazz, Weltmusik und spezielle Familienkonzerte. Viele Veranstaltungen laden zudem nachhaltig dazu ein, mit dem Fahrrad anzureisen (jeweils im Programm markiert) oder den Musikgenuss mit geführten Natureindrücken des NABU zu verknüpfen.

Die Mozart Gesellschaft Hamburg e.V. und der NABU Hamburg möchten mit diesem Fest nicht nur Ohren und Sinne öffnen, sondern auch künstlerisch für die Bedeutung natürlicher Lebensräume sensibilisieren.

Das vollständige Programm und Karten finden Sie unter www.mozarthamburg.de



Mahlers 3. Sinfonie in der Laeiszhalle: „Längste aller Sinfonien“ hautnah

Gustav Mahler erlebt aktuell eine Renaissance – seine Werke faszinieren heute mehr denn je. Ein besonderes Highlight erwartet das Hamburger Publikum am 07.06.: In der Laeiszhalle bringen rund 200 Mitwirkende Mahlers monumentale 3. Sinfonie zur Aufführung. Mit einer Spieldauer von rund 95 Minuten gilt sie als die längste Sinfonie der Musikgeschichte.

Verantwortlich für dieses Großprojekt ist der Bundesverband Deutscher Liebhaberorchestre (BDLO Landesverband Nord) als Bundesverband Amateurmusik der Sinfonie- und Kammerorchester unter der Leitung von Wulf Hilbert und in Kooperation mit der Gustav-Mahler-Vereinigung Hamburg e.V..

Für dieses fordernde Werk wurden die fähigsten Musiker*innen aus 110 norddeutschen Amateurorchestern ausgewählt. Mitwirkende: BDLO Nord, Solistin Dorothee Bienert, Dirigent Wolf Tobias Müller, Frauen- & Kinderchor.

Dass Mahler dieses Werk während seiner Zeit als Kapellmeister in Hamburg konzipierte, verleiht der Aufführung am Johannes-Brahms-Platz eine ganz besondere lokale Note.

Termin: So., 07.06., 18 Uhr, Laeiszhalle Hamburg (Großer Saal); hier zu den [Tickets](#) :

2. Themen aus der Musikpolitik und Co.



Neuer Methodenkoffer für demenzsensibles Musizieren

Musik hat die besondere Kraft, das Langzeitgedächtnis zu aktivieren und Menschen mit Demenz aus ihrer Isolation zu holen. Um Ensembles, Chöre und Pflegeeinrichtungen bei dieser wertvollen Arbeit zu unterstützen, hat der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) a sofort einen umfassenden digitalen Methodenkoffer bereitgestellt.

Das Projekt basiert auf den Erkenntnissen des Programms „*Länger fit durch Musik!*“ und bündelt die Erfahrungen aus 43 Modellprojekten sowie wissenschaftliche Impulse der Musikpädagogik.

Der Methodenkoffer ist eine Sammlung als praxisnahe Hilfe für alle, die musikalische Gruppenangebote initiieren oder bestehende Formate demenzsensibel weiterentwickeln möchten. Zu den Inhalten gehören Praxistipps wie konkrete Impulse für die Ensemblearbeit oder zur Gestaltung demenzsensibler Konzerte, Materialien wie Lernvideos, Noten Handreichungen und Anregungen zur musikbezogenen Biografiearbeit oder Tipps etwa zu Stolperfallen: Zehn beispielhafte Herausforderungen etwa in der Probenarbeit und wie man ihnen souverän begegnet.

Kooperationshilfen geben Tipps für die Zusammenarbeit zwischen Musikvereinen und Pflegeeinrichtungen.

Das Angebot ist digital und analog verfügbar und richtet sich an musikalische Leitungen, Vereinsvorstände, aber auch an Pflegekräfte und pflegende Angehörige. Ziel ist es, Berührungängste abzubauen und die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Demenz in unserer Gesellschaft zu stärken.

Digitaler Abruf kostenfrei unter www.frag-amu.de/inspirieren/demenz. Analoges Material kann kostenlos per E-Mail an info@bundesmusikverband.de angefordert werden.

Handbuch gegen rechtsextreme Angriffe auf die Kultur

Clubs und Festivals sind Orte der Vielfalt und Freiheit – doch genau diese Werte geraten zunehmend unter Druck. Um Veranstalter*innen und Kulturschaffende zu unterstützen, haben die Live Musik Kommission (LiveKomm) und der Bundesverband Mobile Beratung (BMB) die neue Broschüre „HALTUNG ZEIGEN.“ veröffentlicht. Die Handreichung dient als praktischer Ratgeber, um Angriffe von rechtsextremen Akteuren auf die Club- und Festivalkultur abzuwehren. Sie bietet Analysen wie Strategien der extremen Rechten im Kulturbereich funktionieren oder auch konkrete Tipps für den Umgang mit Störungen, Anfeindungen oder Vereinnahmungsversuchen. Ebenso werden Beispiele für eine klare Positionierung und die Stärkung demokratischer Werte im Veranstaltungsalltag aufgeführt. Ein wichtiges Dokument für alle, die ihre Bühnen und Tanzflächen als sichere, offene Räume verteidigen wollen.

Die Broschüre steht kostenfrei auf den Seiten der LiveKomm zur Verfügung www.livemusikkommission.de.

GEMA-Reform: Das Ende der E- und U-Trennung und der Streit um die Erweiterte Kollektivlizenz (EKL)

Die GEMA stellt sich für die Jahre 2026 bis 2030 grundlegend neu auf. Auf der Mitgliederversammlung am 07.05. wurde mit einer historischen Zweidrittelmehrheit ein Reformpaket verabschiedet, das die jahrzehntelange Architektur der deutschen Verwertungsgesellschaft verändert. Besonders die Neuausrichtung der Kulturförderung und die Einführung der Erweiterten Kollektivlizenz (EKL) sorgen für Gesprächsstoff.

Genreoffenheit statt E/U-Trennung: Bisher war die Kulturförderung der GEMA (die sogenannten Wertungsgelder) fast ausschließlich der „Ersten Musik“ (E-Musik) vorbehalten. Ab 2026 wird dieses starre System nun stufenweise bis 2030 abgelöst.

Die Kernpunkte der Reform:

- Die bisherige Privilegierung der klassischen und zeitgenössischen Kunstmusik weicht einer „Neuen GEMA Kulturförderung“, die allen Genres – von Jazz und Filmmusik bis hin zu Pop, Rock, Punk und Elektro – offensteht.
- Rund 50 Millionen Euro jährlich werden künftig nach neuen Kriterien wie künstlerischer Relevanz, Nachwuchsförderung und Innovationskraft verteilt.
- Die Dauer der Mitgliedschaft oder das bloße Alter sind künftig keine Fördergründe mehr.

Pro: Befürworter*innen (u.a. Verbände wie VERSO oder Pro Musik) sehen darin einen längst überfälligen Schritt, um die Vielfalt moderner Musiklandschaften abzubilden. Junge Talente in Nischengenres erhalten so erstmals Zugang zu Fördermitteln, die zuvor für den Mainstream oder die Klassik reserviert waren.

Kontra: Kritiker*innen aus dem Bereich der zeitgenössischen E-Musik sehen hierin aber eine Existenzbedrohung für die Klassik. Sie warnen vor einer massiven Schwächung nicht kommerzieller Musikformen, die auf diese Quersubventionierung angewiesen sind. Es wird befürchtet, dass statt klarer Regeln künftig subjektiv besetzte Gremien über „künstlerische Relevanz“ entscheiden.

Erweiterte Kollektivlizenz (EKL): Der „Dauerbrenner“

Parallel dazu treibt die GEMA die EKL voran. Diese erlaubt es ihr, Lizenzen für das „weltweit Repertoire“ zu vergeben – auch für Werke von Urheber*innen, die gar kein GEMA-Mitglied sind.

Pro: Befürworter*innen vornehmlich von Veranstalter*innen und Clubs hoffen auf eine massive Entlastung in der Verwaltung. Ein einziger Vertrag sichert die Rechtmäßigkeit aller gespielten Titel ab, ohne mühsame Einzelfallprüfungen.

Kontra: Kritiker*innen vor allem unabhängiger oder GEMA-freier Muskschaffender befürchten den Verlust der Selbstbestimmung. Wer seine Musik bewusst GEMA-frei hält (z.B. Creative Commons), wird durch das „Opt-out-Modell“ gezwungen, aktiv zu widersprechen, um nicht Teil der kollektiven Verwertung zu werden.

Was bedeutet das für Sie?

Akteur*innen, die ihre Musik bewusst GEMA-frei halten (z. B. unter Creative-Commons Lizenzen), sollten die Entwicklungen genau beobachten und ggf. von ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen. Nicht-Mitglieder können Widerspruch einlegen unter [gema.de/widerspruch-ekl](https://www.gema.de/widerspruch-ekl)

Weitere Infos zur EKL: www.gema.de/ekl-info.

DMR kritisiert Gesetzesentwurf zur Baunutzungsverordnung für Musikclubs

Die Zukunft der Musikclubs hängt massiv von ihrer Verankerung im Baurecht ab – doch der aktuelle Referentenentwurf des Bundesbauministeriums bleibt weit hinter den Erwartungen zurück. Dieser Vorstoß ist besonders brisant, da die Bundesregierung im Koalitionsvertrag von 2025 (unter Kanzler Friedrich Merz) die Anerkennung von Clubs als Kulturorte ausdrücklich bekräftigt hatte. Die aktuelle Debatte im Mai 2026 zeigt nun die Kluft zwischen politischer Absichtserklärung und rechtlicher Umsetzung. Der Deutsche Musikrat (DMR) hat daher Ende April in einer scharfen Stellungnahme kritisiert, dass die Zusagen aus dem Koalitionsvertrag von Mai 2025 nicht konsequent umgesetzt werden.

Die Kernkritikpunkte sind etwa eine fehlende Gleichstellung: Anstatt Musikclubs endlich rechtlich als „Anlagen für kulturelle Zwecke“ (wie Theater oder Opern) zu definieren, werden sie weiterhin wie Vergnügungsstätten behandelt. Auch die geltende „TA Lärm“ („Technische Anleitung Lärm“ bzw. Lärmschutzverordnung) berücksichtigt laut DMR keine moderner Schalldämmtechniken, was Clubs in verdichteten Wohngebieten unnötig unter Druck setzt.

Auch der versprochene Bestandsschutz für etablierte Spielstätten findet sich im Entwurf nicht in ausreichendem Maße wieder. Antje Valentin, Generalsekretärin des DMR, warnt *„Musikclubs sind Labore für den Nachwuchs und von hoher Bedeutung für die kulturelle Teilhabe. Wer sie sichern will, muss sie wirksam im Baurecht verankern.“*

Auch in einer wachsenden Metropole wie Hamburg verschärfen sich die Nutzungskonflikte zwischen Wohnraum und Kulturräumen stetig. Eine bundesweite Anerkennung als Kulturorte würde den Hamburger Clubs eine deutlich stärkere Rechtsposition gegenüber Bauvorhaben in ihrer Nachbarschaft verschaffen.

Weitere Details zur Stellungnahme des Deutschen Musikrats finden Sie unter www.musikrat.de

3. Ausschreibungen und Anträge

bis 15.05.: Bewerbung für „Kultur für alle!“ inklusiver Projekte

Die Hildegard und Horst Röder-Stiftung und die Stiftung Kulturglück haben in Kooperation mit der Behörde für Kultur und Medien einen wegweisenden Fördertopf ins Leben gerufen. Der Fonds „Kultur für alle!“ zielt darauf ab, die kulturelle Teilhabe in Hamburg gezielt zu stärken.

Gefördert werden Projekte aller Sparten, die Menschen mit Behinderungen Sinnesbeeinträchtigungen oder demenziellen Erkrankungen den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern. Ein weiterer Fokus liegt auf der Unterstützung von Hamburger*innen, die aufgrund von Einsamkeit oder finanzieller Not bisher kaum am kulturellen Leben teilhaben konnten. Kultureinrichtungen werden durch den Fonds ermutigt, bestehende Barrieren abzubauen und neue, inklusive Formate zu entwickeln.

Zu den Zielgruppen zählen Menschen mit Behinderung, Demenz sowie Personen in finanzielle Not oder Isolation. Das Förderziel sind die Erhöhung der Sichtbarkeit und die Einbindung dieser Gruppen in den Hamburger Kulturbetrieb.

Anträge können **bis zum 15.05.** eingereicht werden. Weitere Informationen zu den Förderkriterien und zur Antragstellung finden Sie unter: www.stiftung-kulturglueck.de

bis 21.05.: Ausschreibung für den APPLAUS 2026

Die Bewerbungsphase für den APPLAUS (Auszeichnung der Programmplanung unabhängiger Spielstätten) läuft noch bis zum 29.05.. Mit diesem Bundespreis würdigt der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) Clubbetreiber*innen und Veranstalter*innen die durch ihre mutige und inspirierende Programmgestaltung die deutsche Musiklandschaft bereichern.

Der Preis ist nicht nur eine prestigeträchtige Anerkennung, sondern zählt mit seiner Preisgeldern zu den höchstdotierten Bundeskulturpreisen. Er unterstützt gezielt jene, die auch Nischengenres und dem künstlerischen Nachwuchs eine Bühne bieten.

Prämiert werden Leistungen in drei Hauptkategorien: Beste Livemusikprogramme | Beste Livemusikspielstätten | Beste kleine Spielstätten und Konzertreihen

Zusätzlich werden Sonderpreise für die Bereiche Nachhaltigkeit und Awareness vergeben, um ökologische Verantwortung und soziale Achtsamkeit im Nachtleben zu fördern.

Neben dem Preisgeld bietet der APPLAUS eine enorme mediale Sichtbarkeit und unterstreicht die Bedeutung der Clubs als unverzichtbare Kulturorte – ein wichtiges Signal auch für die lokale Hamburger Kulturpolitik.

Die Unterlagen können online eingereicht werden. Alle Informationen zu der Teilnahmebedingungen und dem Bewerbungsprozess finden Sie unter: www.applaus-award.de

bis 29.05.: Kleine Projektförderung des Musikfonds

Der [Musikfonds](http://www.musikfonds.de) schreibt die neue Antragsrunde für seine „Kleine Projektförderung“ noch bis zum 29.05. aus. Damit werden gezielt Projekte unterstützt, die sich jenseits des Mainstreams bewegen und neue Wege in der aktuellen Musikproduktion beschreiten. Gefördert werden alle Genres der experimentellen Musik – von Neuer Musik und experimentellem Jazz über elektronische Musik bis hin zu Klangkunst und radikalen Strömungen von DJing. Ein besonderer Schwerpunkt liegt ab 2026 neben dem ländlichen Raum auch auf Projekten im öffentlichen Raum.

Die Fördersummen belaufen sich jeweils bis zu max. 3.000 Euro, die Gesamtkosten des Projekts dürfen 10.000 Euro nicht überschreiten. Professionelles Schaffen im Bereich der aktuellen Musik und ein Wohn- bzw. Geschäftssitz in Deutschland sind voraussetzend. Ein besonderes Augenmerk legt die Jury auf die Kriterien Gendergerechtigkeit und Diversität bei den beteiligten Künstler*innen.

Anträge können **bis zum 29.05.** eingereicht werden über das Online-Antragsformular unter www.musikfonds.de.

bis 31.05.: Kulturschloss Wandsbek sucht Programmltg & stellv. Geschäftsführung (m/w/d)

Das Kulturschloss Wandsbek, der kulturelle Knotenpunkt für Wandsbek Kern, Eilbek und Marienthal, sucht zum 17.08. eine engagierte Persönlichkeit für die Programmleitung und stellvertretende Geschäftsführung (m/w/d) in unbefristeter Anstellung.

Zu den Aufgaben zählen u.a. die Konzeption, Planung und Verwaltung des kulturellen Angebots sowie der Kurse sowie die inhaltliche Weiterentwicklung des Zentrums und Vertiefung von Kooperationen im Stadtteil.

Unterlagen **bis zum 31.05.** per E-Mail an: schuenemann@kulturschloss-wandsbek.de. Weitere Informationen unter www.kulturschloss-wandsbek.de.

bis 01.06.: Elbkulturfonds 2027

Die Behörde für Kultur und Medien (BKM) hat den Elbkulturfonds 2027 ausgeschrieben. Dieser Fonds ist eines der wichtigsten Instrumente zur Stärkung der Freien Szene in Hamburg und unterstützt insbesondere größere, spartenübergreifende Vorhaben mit hoher künstlerischer Qualität.

Er bietet Unterstützung von künstlerisch herausragenden Projekten, die eine überregionale Strahlkraft entfalten und Hamburgs Profil als Kulturmetropole stärken. In der Regel werden Vorhaben mit einer Mindestförderersumme von 50.000 Euro unterstützt. Es gibt keine starre Obergrenze, jedoch richtet sich die Förderung an Projekte mit einem entsprechenden Gesamtvolumen.

Gefördert werden professionell arbeitende Künstler*innen, Ensembles und Gruppen aller Sparten (Musik, Theater, Bildende Kunst, Literatur etc.), die ihren Arbeitsschwerpunkt in Hamburg haben. Die Förderung bezieht sich auf Projekte, die im Jahr 2027 realisiert werden sollen. Eine unabhängige Jury entscheidet über die Vergabe.

Anträge können **bis zum 01.06.** [online](#) eingereicht werden.

bis 01.06.: „Futurefonds 2.0“ des Clubkombinats

Nach dem erfolgreichen Start geht der Futurefonds des Clubkombinat Hamburg e.V. in die zweite Runde. Das Ziel: Hamburger Musikclubs und Live-Spielstätten dabei zu unterstützen, ökologisch nachhaltiger zu werden und gleichzeitig Betriebskosten durch Effizienzsteigerung zu senken.

Der Fonds hilft dort, wo oft die Eigenmittel für Investitionen fehlen. Gefördert werden konkrete Maßnahmen, die den ökologischen Fußabdruck der Spielstätten verringern.

Die Bandbreite der förderfähigen Projekte ist groß und umfasst unter anderem:

- Energieeffizienz: Umstellung auf LED-Beleuchtung (Bühne und Gastraum), Einbau effizienter Kühltechnik oder Optimierung von Lüftungsanlagen.
- Ressourcenschonung: Installation von Wassersparsystemen oder Maßnahmen zur Abfallvermeidung.
- Beratung: Professionelle Energie- oder Nachhaltigkeitsberatungen, um Einwärtspotenziale überhaupt erst zu identifizieren.

Angesichts steigender Energiepreise und der dringenden Notwendigkeit des Klimaschutzes bietet der Futurefonds 2.0 eine pragmatische Lösung, um die Hamburger Clubkultur zukunftsfähig aufzustellen. Die Förderung ermöglicht Investitionen, die sich oft schon nach kurzer Zeit durch niedrigere Nebenkosten amortisieren.

Interessierte Clubbetreiber*innen und Veranstalter*innen können ihre Anträge **bis zum 01.06.** einreichen. Alle Details zu den Förderrichtlinien und zum Ablauf finden Sie hier www.clubkombinat.de/futurefonds

bis 02.06.: PlugIn-Förderung der Initiative Musik für technische Ausstattung von Musikclubs

Um die Qualität und Vielfalt der Live-Musik-Szene zu erhalten, ist eine moderne technische Infrastruktur unverzichtbar. Das Förderprogramm „PlugIn“ der Initiative Musik unterstützt Musikclubs und Live-Spielstätten gezielt bei der Anschaffung und Modernisierung ihrer Veranstaltungstechnik.

Gefördert werden investive Maßnahmen, die das Live-Erlebnis verbessern und den Clubbetrieb technisch zukunftsfähig machen. Dazu gehören Beschallung & Licht, Backline Investitionen in bühneneigene Instrumente oder Verstärker, die den Spielbetrieb erleichtern, und Mittel zur Barrierefreiheit.

Besonders für kleinere und mittlere Spielstätten stellen größere technische Investitionen oft eine hohe finanzielle Hürde dar. „PlugIn“ schließt diese Lücke und sorgt dafür, dass die Musikbühnen technisch am Puls der Zeit bleiben – wovon sowohl die Künstler*innen als auch das Publikum profitieren.

Bewerbungen noch **bis zum 02.06.** Informationen zu den Antragsmodalitäten und die detaillierten Förderrichtlinien finden Sie unter www.initiative-musik.de

bis 15.06.: Musikstadtfonds Hamburg

Die Behörde für Kultur und Medien (BKM) fördert mit dem Hamburger Musikstadtfond ambitionierte Musikprojekte aller Genres, die im Jahr 2027 in Hamburg realisiert werden sollen.

Die Unterstützung gilt Projekten, die zur Profilierung Hamburgs als Musikstadt beitragen. In Fokus stehen künstlerische Qualität, Innovationskraft und eine besondere Bedeutung für die Hamburger Szene.

Gefördert werden professionelle Musiker*innen, Ensembles, Orchester sowie Veranstalter*innen und Akteur*innen der freien Musikszene mit Arbeitsmittelpunkt in Hamburg der Sparten von Alter Musik und Klassik über Jazz, Weltmusik und Neue Musik bis hin zu experimentellem Pop und elektronischen Formaten. Auch die Förderung von Konzertreihen oder interdisziplinären Formaten ist möglich.

Der Musikstadtfonds bietet die Chance, auch größere Vorhaben mit einer soliden finanzieller Basis umzusetzen und künstlerische Akzente im Hamburger Veranstaltungskalender 2027 zu setzen.

Anträge können noch **bis zum 15.06.** [online](#) eingereicht werden.

4. Termine (Konzerte, Workshops, Seminare, Fachtagungen)

05.-07.06.: Bergedorfer Chorfestival 2026 im KörberHaus

Vom 05. bis 07.06. wird Bergedorf wieder zum Zentrum der Hamburger Chorszene. Das beliebte Chorfestival lädt zu drei Tagen voller Gesang, Gemeinschaft und Inspiration in das KörberHaus ein. Das Programm bietet eine beeindruckende Bandbreite von klassischer Meisterwerken bis hin zu modernen Pop-Arrangements.

- Fr., 05.06., 19 Uhr: Den Auftakt machen u. a. *Balticoro*, *Feb29*, *Kalinka + Inspiratior* sowie der *LOLA-Chor*.
- Sa., 06.06., 19 Uhr: Ein abwechslungsreicher Abend mit der *Hamburger Liedertafe von 1823*, *Shedryk*, dem *Mittelstufenchor des Luisengymnasiums* und der *Schola Cantorosa*
- So., 07.06., 16 Uhr: Zum Abschluss singen unter anderem *älter & besser Bergedorf*, *LaBoom!* und die *Stay Tuned! Sisters*

Neben den Konzerten gibt es ein spannendes Workshop-Angebot für alle, die ihre eigene Stimme entdecken oder ihr Wissen erweitern möchten. Da die Teilnehmerzahlen begrenzt sind, empfiehlt sich eine schnelle Anmeldung.

Eintritt: Vorverkauf 15 €, Tageskasse 18 € (zzgl. Gebühren). Tickets & Anmeldung online über das [Ticketing-Portal des Hamburger Abendblatts](#).

23.06.: Hamburger Erstaufführung von Walter Braunfels' *Te Deum*

Die CPE.Bach.Akademie lädt am 23. 06. zu einem außergewöhnlichen Abend mit **Camilla Nylund (Sopran) und Klaus Florian Vogt (Tenor)** in den Großen Saal der Elbphilharmonie ein. Im Zentrum steht die Hamburger Erstaufführung des monumentalen „*Te Deum*“ von Walter Braunfels – ein Werk, das in den 1920er-Jahren als einer der größten Erfolge der Musikgeschichte galt, bevor es durch die Nationalsozialisten von den Spielplänen verbannt wurde.

Walter Braunfels war zu seiner Zeit neben Richard Strauss der meistaufgeführte deutschsprachige Komponist. Sein *Te Deum* ist ein tiefgründiges, leidenschaftliches Bekenntnis, das er unter dem Eindruck seiner Erlebnisse im Ersten Weltkrieg schuf. Klanggewaltig und hochemotional steht es in der Tradition der großen Vertonungen von Berlioz und Bruckner.

Unter der Leitung von Hansjörg Albrecht, einem der weltweit führenden Experten für Braunfels' Schaffen, kommen internationale Opernstars nach Hamburg. Mit Camilla Nylund (Sopran) und Klaus Florian Vogt (Tenor) ist die Aufführung exzellent besetzt. Es spielt das Szczeцин Philharmonic Symphony Orchestra gemeinsam mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach Chor Hamburg.

Das Programm:

- **Richard Wagner: Ouvertüren und Vorspiele zu Tannhäuser, Parsifal und Die Meistersinger von Nürnberg** (ca. 35 Min.)
- **Walter Braunfels: *Te Deum* für Sopran, Tenor, Chor, Orgel und Orchester**(Hamburger Erstaufführung, ca. 55 Min.)

Die Aufführung ist Teil der langjährigen Bemühungen von Hansjörg Albrecht und der CPE.Bach.Akademie, das Werk von Walter Braunfels wieder fest im Konzertleben zu verankern. In den 1920er-Jahren erlebte das Werk allein in den ersten Jahren 110 Aufführungen unter den bedeutendsten Dirigenten der Ära.

Dieses Konzert bietet die seltene Gelegenheit, ein einstiges Standardwerk des Repertoires in einer Weltstar-Besetzung neu zu entdecken.

Termin & Tickets: Die., 23.06., 20 Uhr, gr. Saal der Elbphilharmonie, Tickets [hier](#).

Mit der Eingabe des Codes **Braunfels10** erhalten unsere Leser*innen des Newsletters 10 % Rabatt!



24.06.: Fachtagung zu Musik und Demenz in Weimar

Wie kann die eigene Lieblingsmusik Menschen mit Demenz „zum Leben erwecken“? Diese Frage ist das Forschungsprojekt der Universität Jena über Jahre nachgegangen. Am 24.06 werden in Weimar die Ergebnisse des Projekts „IMuD-App“ (Individualisierte Musik für Menschen mit Demenz) im Rahmen einer großen Abschlusstagung präsentiert.

Musikbiografien zeigen, dass Lieblingslieder im Gehirn in Bereichen gespeichert werden, die oft lange von einer Demenzerkrankung unberührt bleiben. Die Jenaer Studie untersuchte, wie eine gezielte Musikintervention über Kopfhörer die Lebensqualität steigern, Unruhe mindern und soziale Teilhabe fördern kann. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Entwicklung einer App für die häusliche Pflege.

Die Tagung gibt exklusive Einblicke in die Evaluation der IMuD-App und deren Wirkung auf Betroffene und Angehörige, stellt das Schulungskonzept vor und gibt konkrete Tipps zur Erstellung individueller „Playlists des Lebens“. Zudem gibt es Ausblicke, wie die Musikintervention bundesweit nachhaltig in der Pflege verankert werden kann.

Die Veranstaltung bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft, Pflegepraxis und Angehörigen.

Termin: Mi., 24.06., 12.30 Uhr bis 20 Uhr, Forum Seebach, Tiefurter Allee 8, 99425 Weimar

Anmeldung erforderlich bis zum 05.06. per E-Mail an musikprojekt@uni-jena.de.

Weitere Informationen zum Forschungsschwerpunkt finden Sie unter: www.fsv.uni-jena.de/musik-demenz

24.-27.09.: Jetzt anmelden für chor.com 2026

Vom 24.-27.09. wird Hannover wieder zum Herzschlag der europäischen Chormusik. Die chor.com - veranstaltet vom Deutschen Chorverband - öffnet ihre Tore für Chorleiter*innen, Sänger*innen, Kirchenmusiker*innen und Musikpädagog*innen.

Das Programm ist so vielfältig wie die Chorwelt selbst und bietet Inspiration für jede Besetzung und jedes Genre: Über 150 Workshops zu Themen wie Stimmbildung, Probenmethodik Beatboxing, Jazz-Chor-Leitung oder Literaturkunde. Diskussionsforen bieten einen Austausch zu aktuellen kirchenmusikalischen und musikpolitischen Entwicklungen. Ein hochkarätiges Festivalprogramm mit Spitzenensembles und innovativen Newcomern sorgt für den musikalischen Rahmen. Eine große Noten- und Fachaustellung lädt zum Stöbern und Netzwerken ein.

Da die chor.com regelmäßig ausgebucht ist, bietet sich an, sich frühzeitig anzumelden.

Termin: 24.-27.09. in Hannover (verschiedene Spielstätten und Tagungszentren). Anmeldung ab sofort und bis zum 31.08. [online](http://www.chor.com) möglich. Alle Informationen zum Programm und zur Registrierung finden Sie unter www.chor.com.

5. Tipps



Statusfeststellung: Rechtssicherheit für Honorarkräfte und Vereine

Entgegen der weitverbreiteten Meinung sind viele Selbständige in der Musikbranche - insbesondere selbständige Lehrer*innen und Erzieher*innen - kraft Gesetzes rentenversicherungspflichtig und müssen ihre Beiträge grundsätzlich selbst tragen. Wer nicht unter diese gesetzliche Pflicht fällt, kann sich dennoch freiwillig oder auf Antrag versichern, um den Schutz der gesetzlichen Rente beizubehalten. Eine Broschüre der Rentenversicherungsanstalt gibt hierzu einen detaillierten Überblick über die gesetzlichen Grundlagen und die verschiedenen Möglichkeiten der Absicherung. Wichtig für Musiker*innen ist hier die Beachtung der Versicherungspflicht für selbständige Lehrer*innen und Erzieher*innen nach § 2 Satz 1 Nr. 1 SGB VI.

In der Musikszene ist die Zusammenarbeit auf Honorarbasis - etwa mit Instrumentallehrer*innen, Chorleiter*innen oder Projektmusiker*innen - gelebter Alltag. Doch oft stellt sich die Frage: Handelt es sich rechtlich um eine echte Selbständigkeit oder liegt eine abhängige Beschäftigung (Scheinselbständigkeit) vor? Fehlentscheidungen können hier für Vereine und Ensembles teure Nachzahlungen zur Sozialversicherung nach sich ziehen. Auf der anderen Seite sollte man unbedingt prüfen (lassen), ob man pflichtversichert ist (z. B. über die Künstlersozialkasse KSK oder als Lehrer*in direkt bei der DRV), damit man nicht am Ende ohne Absicherung dasteht.

Um Klarheit zu schaffen, bietet die Deutsche Rentenversicherung das sogenannte Statusfeststellungsverfahren an. Damit können Auftraggeber*innen und Auftragnehmer*innen verbindlich prüfen lassen, welcher Sozialversicherungsstatus vorliegt. Das Verfahren schafft Klarheit, bevor hohe Nachforderungen entstehen können. Ein rechtssicherer Status schützt die Verantwortlichen im Verein vor Haftungsrisiken. Die Broschüre „Selbständig – wie die Rentenversicherung Sie schützt“ (Stand 2026) erläutert zudem detailliert, welche Kriterien für eine Versicherungspflicht sprechen und wie die Absicherung im Alter für Selbständige funktioniert.

Direkt zum Verfahren: [Statusfeststellungsantrag online](#)

Zum Download der Broschüre: [Selbständig in der RV \(PDF\)](#)



Landesmusikrat Hamburg e. V.

Bahrenfelder Str. 73 d, 22765 Hamburg

Telefon: 040 - 285 33 86-0; E-Mail: info@landesmusikrat-hamburg.de

Gefördert von: Behörde für Kultur und Medien Hamburg

Erstellt mit



Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten?
Dann können Sie sich hier austragen: [Abmeldelink](#) | [unsubscribe](#)